

Beim Schnupper-Golf steht der Spaß im Vordergrund

Ferienprogramm | Schüler bekommen Einblick in die Sportart / Urlaubskinder aus Liverpool nehmen teil

■ Von Sabine Zoller

Bad Herrenalb. Ein Golf-Professional, der viel Wert auf die Nachwuchsförderung legt, ist Robert Fischer. Mit seiner Golfschule in Bad Herrenalb hat er 2019 erstmals Schülern aus Bad Herrenalb und Dobel die Möglichkeit gegeben, beim Kinderferienprogramm Einblick in eine Sportart zu bekommen, die ausschließlich draußen an der frischen Luft ausgeübt wird.

»Golf ist ein idealer Sport, um motorische Fähigkeiten zu trainieren«, erklärt Fischer, der bereits Kindern ab vier

Jahren unterrichtet. Für das Ferienprogramm der Stadt Herrenalb stand jedoch das Motto »Spaß« an erster Stelle, wie die fünf Neugolfer gerne bestätigten. Für Mika (13) und Nico (10), die aus Liverpool kommen und ihre Sommerferien im Nordschwarzwald verbringen, weil Ihr Vater aus der Region stammt, war dieser Tag sogar etwas ganz Besonderes. Im Vereinten Königreich, so die Aussage von Mika, sei eine Schnupperrunde auf dem grünen Rasen für Anfänger gänzlich ausgeschlossen.

Doch zunächst galt es, den

jungen Sportlern die wichtigsten Techniken rund um den kleinen Ball zu vermitteln. »Wer von Euch spielt denn Fußball?« Mit dieser Frage startete Robert Fischer seinen Unterricht, wohl wissend, dass Jugendliche den laut Fifa-Regel 400 Gramm schweren Ball mit einem Durchmesser von 68 bis 70 Zentimetern gerne bewegen. Ein Achtel dessen wiegen die kleinen Golfbälle mit einem Gewicht von 45,92 Gramm und lediglich 4,26 Zentimetern Durchmesser, die nicht mit dem Fuß, sondern einem Schläger bewegt werden sollen. Daher

weckte der Trainer, anfangs erst einmal mit spielerischen Übungen die Begeisterung der Schüler für den Golfsport mit Trainingseinheiten, die eher einem Hockeyspiel gleichen.

Ballgefühl entwickeln

Denn die Jugendgruppe im Alter zwischen zehn und 13 Jahren spielt zunächst mit Tennisbällen, um ein Ballgefühl zu entwickeln. »Auf diese Weise lernt man den richtigen Umgang mit einem Schläger leichter«, so Fischer, der die Nachwuchsgolfer durch Verschiedenes ausprobieren lässt, bevor er Wissenswertes zu den unterschiedlichen Techniken vermittelt.

Für die langen Schläge gilt es zunächst, den richtigen Schwung zu bekommen, um mit langen Schlägen das Ziel sicher zu treffen. Ein Chip ist ein Annäherungsschlag, bei dem der Ball ein kurzes Stück fliegt und dann auf dem Rasen weiter rollt und beim Putten gilt es, den Ball mit viel Gefühl ins Loch zu bugsieren, um mit möglichst wenigen Schlägen das Spiel zu gewinnen.

Mit Eifer waren die jungen Spieler bei der Sache. Johannes aus dem Dobel hat bereits Fußball-Erfahrung und Nico aus Rotensol hat in Italien schon Minigolf gespielt. Für

Christina aus Bad Herrenalb ist alles Neuland. Zunächst gibt es auf der »Driving Range«, der Übungswiese, Trockenübungen, dann kommt der erste Ballkontakt und der heiß ersehnte lange Schlag. Auf dem »Putting Green« wird das Einlochen geübt und dann geht es auf den ersten Abschlag, um das erste Loch wie die Profis zu meistern. »Ein tolles Gefühl«, wie Mika aus Liverpool bestätigt, denn bei Schnupperkursen sei es absolut nicht üblich, dass unerfahrene Spieler auf das Grün eines Golfclubs dürfen. Spannend und aufregend zugleich ist dann hier der Wechsel vom Tennisball zum echten Golfball, der sich mit dem Putter wesentlich schneller bewegen lässt und damit das Spiel spannender gestaltet.

Für die fünf Jugendlichen waren die zwei Schnupperstunden mehr als ereignisreich. Zum Schluss strahlen alle um die Wette.

Im Rahmen des Projekts »Abschlag Schule« besteht die Möglichkeit, Golf über den Schulsport kennenzulernen. Denn seit 2007 gehört die Sportart Golf offiziell zum Standardprogramm von »Jugend trainiert für Olympia«, dem mit jährlich mehr als 900 000 teilnehmenden Schülern größten Schulsportwettbewerb der Welt.



Mika (von links) und Niko aus Liverpool übten gemeinsam mit Johannes aus Dobel, Nico aus Rotensol und Christina aus Bad Herrenalb. Golf-Professional Robert Fischer gab Tipps. Foto: Zoller